

Heimatdienst versteht FPK-Aufregung nicht

Ortstafeln: KHD weiter auf Versöhnungskurs

Heimatdienst-Chef Feldner war Bombenanschlag einst selbst nur knapp entgangen.

Kärnten. Der Landtag hat vorgestern die Forderung des FPK-Klubobmannes Kurt Scheuch nach „absolutem Verhandlungsstopp“ abgelehnt. Scheuch forderte dies, weil offene Fragen zu den Urhebern der Bombenanschläge in den 1970er-Jahren vorliegen.

Josef Feldner, Obmann des Kärntner Heimatdienstes (KHD), bremst Scheuch ein: „Die Forderung nach restloser Aufklärung ist berechtigt, ich bin aber dagegen, wenn damit neuer Unfrieden geschürt wird. Das Büro des KHD wurde 1974



Feldner (FKD): „Aufklärung ja, aber nicht Gräben aufreißen.“

durch einen Bombenanschlag total zerstört. Wenige Stunden zuvor arbeitete ich dort. Ich hätte daher als Erster die Berechtigung Sühne zu fordern. Ich will aber Gräben zuschütten, nicht aufreißen.“ (klh)